

Humanitäre Hilfe im Inselreich

Einsatz im Dschungel der Philippinen

Die schwüle Hitze drückt auf den Kreislauf. Die kleinen Körper sind überzogen von Knötchen, Bläschen, Schuppen und Krusten. „Nicht kratzen!“, überschlägt sich die Stimme von Mutter Somalitha*. Seit gut drei Wochen quält eine unbekannte Krankheit ihre Zwillinge. Die nässenden Wunden heilen bei der hohen Luftfeuchtigkeit einfach nicht ab. Trotz Konsultation des lokalen Schamanen. Im Gegenteil: Es wird immer schlimmer. Somalitha blinzelt ihre Tränen weg, denn eigentlich ist sie froh: Heute macht endlich wieder die Rolling Clinic der German Doctors Station im Nachbardorf.



Gemeinsam mit der Ärztin begutachtet Petra Isenhuth die Symptome der Zwillinge: Neben Kopfläusen werden die Mädchen auch von Krätze geplagt.

Sie drängt Julie und Nanan zur Eile. Erfahrungsgemäß wird die Warteschlange für die kostenlose Behandlung wieder sehr lang sein. Drei Fußpaare in Flip-Flops schlittern den regennassen, rutschigen Dschungelhang hinab.

Die Not und das Elend der Bergbewohner sind groß. In den Gesichtern der Mütter steht die Sorge um ihre kranken Kinder. Es tröstet Petra Isenhuth, Apothekerin und ehrenamtliche Einsatzkraft der Apotheker ohne Grenzen aus Magdeburg und seit Wochen im Einsatz auf den Philippinen, dass sich nach der Behandlung und der Medikamentenausgabe häufig wieder ein Strahlen über ihre Züge legt.

Schamane versus Gesundheitsexperten

Die Rolling Clinic der Bonner Hilfsorganisation fährt regelmäßig mit den Apothekern ohne Grenzen ins Hinterland der Insel Mindanao. Die Anfahrt ist meist beschwerlich und nur mit Allradfahrzeugen zu bewältigen. Für die Menschen dort ist es zumeist die einzige Möglichkeit einen Arzt und Apotheker zu konsultieren. Die armen Bergbewohner sind für diese Hilfsleistung so dankbar, dass sie oft für das Team die eigenen Hütten freiwillig räumen, damit die Einsatzkräfte über Nacht ein Dach

über dem Kopf haben. Erfahrungsgemäß sind die häufigsten Krankheiten, die im Dschungel anfallen infizierte Insektenstiche, Geschwüre, Hautkrankheiten, Erkältungen mit Bronchitis und leider auch Verdacht auf Tuberkulose.

Die philippinische Regierung baut zwar derzeit ein System von Gesundheitsposten mit ausgebildeten Mitarbeitern auf, doch das geschieht nur sehr langsam und noch immer gehen die Menschen lieber zum Schamanen als zum Schulmediziner. Damit die philippinischen Gesundheitsmitarbeiter besser angenommen werden, versucht man, sie in die Arbeit der Rolling Clinics einzubinden, wo immer möglich.

Parasiten auf dem Vormarsch

Gemeinsam mit der Ärztin nimmt Petra Isenhuth die beiden Mädchen in Augenschein. In den schwarz glänzenden Haaren der Mädchen und unter ihrer zarten Haut tobt die Fauna gleich zweifach: Läuse und Krätze!



Somalitha und ihre Zwillinge leben unter einfachsten Bedingungen in einer Hütte – elektrischer Strom ist hier ein Wunschtraum vieler Menschen.



Petra Isenhuth erklärt Somalitha die korrekte Anwendung der Arznei- und Hilfsmittel für die Mutter und ihre Zwillinge Julie und Nanan.

Geduldig erklärt Petra Isenhuth die Arzneimittel, die bei der ganzen Familie angewandt werden müssen: „BB-Lotion, ein wirksames Arzneimittel, das Benzylbenzoat enthält und für die Kleinen noch mit Wasser verdünnt und dann an mehreren Tagen nacheinander auf Haare, Kopfhaut und den ganzen Körper aufgetragen werden muss. Alle Familienmitglieder müssen gleichzeitig behandelt werden. Und für die aufgekratzten und infizierten Wunden der Mädchen zusätzlich ein antibiotikahaltiger Saft zum Einnehmen.“ Petra Isenhuth verspricht: Wenn Somalitha alles akkurat einhält, sind die Parasiten in kurzer Zeit weg und die Leiden der Zwillinge Vergangenheit!

Der nächste Fall geht gleich an ihre Substanz: Eine junge Mutter spricht mit einem Neugeborenen vor, das sechs Wochen zu früh auf die Welt kam. Sie bricht vor dem Team zusammen. Kreislaufkollaps! Die Ursache: Sie trinkt zu wenig; dadurch reicht ihre Milchproduktion nicht aus und damit ist dann auch die massive Unterernährung des Säuglings erklärt. Sie bekommt mit Vitaminen und Mineralien angereicherte Babymilch mit auf den Weg. Und wird darüber aufgeklärt, dass das Milchpulver, das sie sonst benutzt, absolut untauglich zur Ernährung ihres Kindes ist. „Es gibt hier billigen Kaffeeweißer zu kaufen, auf dem ein Bärchen abgebildet ist. Die meisten können weder lesen noch schreiben. Sie denken, das Bärchen steht für Kindernahrung. Das ist mit ein Hauptgrund für die Mangelernährung vieler Kleinkinder, deren Mütter nicht mehr stillen können“, erklärt Petra Isenhuth. „Aufklärung über gesunde Ernährung, Krankheitsprophylaxe und Hygiene ist ein großer Teil unserer Arbeit.“

Apotheker ohne Grenzen im Inselreich

Die Philippinen mit über 7.000 Inseln sind Taifun-Gebiet und beherbergen mehrere aktive Vulkane. Alljährlich werden sie von Naturkatastrophen heimgesucht, die mühsam aufgebaute Strukturen immer wieder zerstören. Rund ein Viertel der Bevölkerung lebt unterhalb der Armutsgrenze.

Seit dem schweren Taifun „Hayan“ im Jahr 2013 sind die Apotheker ohne Grenzen im Inselreich tätig. Aus der Nothilfe in der Katastrophe wurde ein langfristiges Projekt gemeinsam mit den German Doctors. Ihre Aufgabe ist der Aufbau und der Unterhalt der Zentralapotheke und ihrer Filialen auf verschiedenen Inseln, sowie die Schulung der einheimischen Mitarbeiter und der Einkauf qualitativ hochwertiger Arzneimittel.



Die Anfahrt ins Hinterland von Mindanao ist schwierig und zeitraubend.



Hautinfektionen zählen zu den häufigsten Erkrankungen im Dschungel. Bei der 5-jährigen Lelebeth besteht Verdacht auf Tuberkulose aber ihre Eltern können sich eine Behandlung nicht leisten.

Fotos © paulham.de/ AOG-Archiv

Aufgrund einer Terrorwarnung der Deutschen Botschaft vor Ort, mussten vor kurzem sämtliche deutschen Mitarbeiter des Projekts, Ärzte und Apotheker, Mindanao verlassen. „Wir versuchen inzwischen den Betrieb aus der Ferne aufrecht zu erhalten, das ist jedoch recht schwer. Die Menschen dort brauchen unsere Hilfe dringend!“, erklärt Petra Isenhuth.

Sie ist häufiger für die Apotheker ohne Grenzen in verschiedenen Ländern im Einsatz. „Ich bin meinem Team in der Apotheke so dankbar, dass es sich zuhause in Magdeburg so gut organisiert und ich somit diese ehrenamtliche Arbeit leisten kann. Als Mutter von vier Söhnen weiß ich, wie schwer das Herz wird, wenn ein Kind krank ist. Es heißt nicht umsonst: Eine Mutter ist immer nur so glücklich wie ihr unglücklichstes Kind! Es ist ein unglaublich gutes Gefühl, dass ich mit meiner Arbeit beitragen kann, viele Menschen glücklicher zu machen.“



Aufklärung über gesunde Ernährung, Krankheitsprophylaxe und Hygiene sind notwendig. Die Menschen sind sehr dankbar für die Untersuchung und die kostenlosen Medikamente.



*Name aus personenschutzrechtlichen Gründen geändert

Ingrid Famula – Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.
Hohenlindener Str. 1, 81677 München,
Tel. (089) 41 55 97 58, Fax (089) 41 55 97 39

Unter www.apotheker-ohne-grenzen.de erfahren Sie mehr über die Leistungen der Hilfsorganisation.

Spenden über die Website oder per Überweisung auf die Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN:DE 88 3006 0601 0005 0775 91
BIC DAAEED33XXX

Herzlichen Dank!